

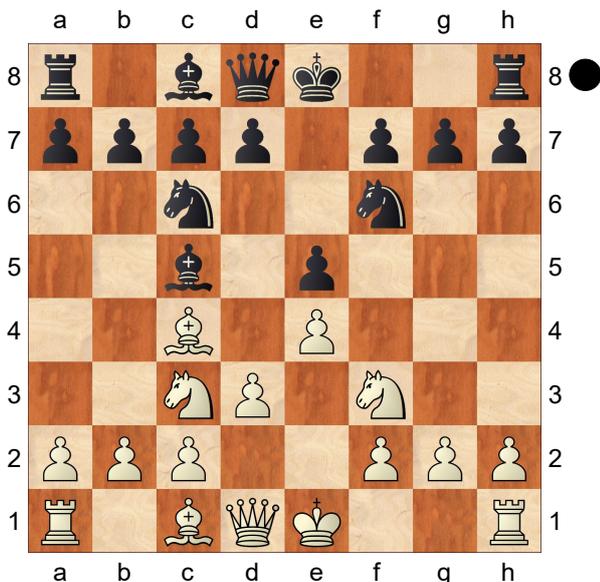
Nolte,Matthis **C50**
999
 Mesina,Stefan **837**
 DSOL 8. Liga Gruppe A (6.4) 31.07.2020
[Fritz 12 (90s)]

C50: Italienische Partie

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5

Die Italienische Partie. Diese Stellung ist intensiv von italienischen Spielern untersucht worden und hat von Ihnen den Namen bekommen. Das erste mal wurde sie 1490 in der "Göttinger Handschrift" erwähnt.

Weiß und Schwarz greifen beide die schwächsten Punkte in Lager des Gegners f7 bzw. f2 an. **4.d3** Alternativen für Weiß sind 4.0-0 und 4.c3. **4...Sf6**
5.Sc3



Dies ist die Grundstellung des "italiensichen Vierspringerspiels". Die dritte goldene Regel der Stappemethode besagt, dass Schwarz seinen König in Sicherheit bringen soll. An dieser Stelle ist dies jedoch verfrüht. Der Entwicklungszug d7-d6 ist sicherer. Schwarz entwickelt seine Figuren weiter und wartet was Weiß vor hat. Der Plan von Weiß sieht Lc1-g5 und Sc3-

d5 vor, mit der Idee die schwarze Königsstellung zu zerstören. Diese Idee, der Zug Lg5, ist benannt nach dem Spieler Canal. **5...0-0?!**

[5...d6! Schwarz sollte unbedingt noch mit der Rochade warten. So kann er einen Läufer auf g5 sofort angreifen ohne Gefahr zu laufen seine Königsstellung zu verschlechtern. 6.Lg5 Der Canal-Angriff h6! Bevor Weiß zu Sc3-d5 kommt, wird der schwarze Läufer sofort angegriffen und muss sich entscheiden. 7.Lxf6 (7.Lh4 Lg4 8.Sd5 g5! 9.Lg3 Sa5 $\bar{7}$) 7...Dxf6 8.Sd5 Dd8 9.c3 verhindert Sd4 und bereitet b2-b4 vor a6 schafft ein Luftloch für den Läufer (9...Se7!? ist auch eine gute Alternative) 10.d4 La7 (10...exd4 11.cxd4 La7 12.h3 0-0 13.0-0 Se7 wäre eine Alternative) 11.dxe5 Sxe5 12.Sxe5 dxe5 13.Dh5 0-0 Schwarz opfert kurzfristig den Bauern auf e5 um seine Entwicklung abzuschließen 14.Dxe5 Te8 15.Df4 Dd6 16.Dxd6 Txe4+ 17.Se3 cxd6= Analyse von GM M. Marin]

6.Lg5 Weiß fesselt den Springer auf f6 und bereitet Sc3-d5 vor. Schwarz muss nun unbedingt den Zug Sd5 verhindern.

6...d6?!

[6...h6 Die Fesselung Lg5-Sg6-Dd8 ist häufig lästig, so dass Schwarz bestrebt ist, dies auf zu lösen. Eine Möglichkeit ist das sogenannte "Befragen" vom Läufer mittels h7-h6. Durch den Zug h7-h6 wird er angegriffen und Weiß muss sich entscheiden: 7.Lh4 hätte Schwarz noch nicht rochiert und erst d7-d6 gespielt, so wäre nun g7-g5 ein guter Zug. Nun schwächt g7-g5 die schwarze Königsstellung und ist

sehr gefährlich. (eine Möglichkeit ist es den Springer gegen den Läufer zu tauschen **7.Lxf6 Dxf6 8.Sd5 Dd8** dies erleichtert in der Regel aber die schwarze Verteidigung.; die Fesselung aufzugeben, auch dies ist im Sinne von Schwarz. **7.Le3**; Es sollte nie vergessen werden, dass Weiß auch den Läufer auf g5 stehen lassen kann. Insbesondere ist dies gefährlich wenn Schwarz bereits rochiert hat, Weiß aber noch nicht. In einem solchen Fall kann Weiß mit h2-h4 die h-Linie für seinen Turm öffnen.

In diesem konkreten Fall ist es aber für Weiß schlecht, den Läufer zu opfern. **7.h4? hxg5 8.hxg5 Sg4** mit Angriff auf den Bauern f2 **9.d4 exd4 10.g6 dxc3?? 11.gxf7+ Txf7 12.Lxf7+ Kxf7 13.Dd5+! Ke7 14.Dg5+ Kf7 15.Dxg4=]**

[6...Lb4 dies verhindert Sc3-d5, da der weiße Springer auf c3 gefesselt wird. In der Partie Larsen - Kusmin, Reykjavik 1978 ging es wie folgt weiter: **7.0-0 Lxc3 8.bxc3 h6 9.Lh4 d6 10.Te1 Sa5 11.Lb3 Lg4 12.h3 Lxf3 13.Dxf3 g5 14.Lg3 Te8 15.h4±** Weiß steht besser, Analyse von Estrin.]

7.Sd5!± Weiß steht klar besser. Nun kann Weiß auf f6 schlagen und Schwarz muss mit den Bauern zurücknehmen. Dies schafft einen Doppelbauern f7 und f6 im schwarzen Lager und schwächt die schwarze Königsstellung. **7...h6** dies ist jetzt zu spät. Weiß wollte ja ohne hin auf f6 schlagen. **8.Sxf6+ gxf6 9.Lxh6+-** Weiß hat die schwarze Bauernstellung zerstört und auch noch einen Bauern gewonnen. Weiß steht auf Gewinn. **9...Te8 10.h3**

[10.Sh4 das Feld f5, vor den Doppelbauern, ist ein idealer

Stützpunkt für den Springer. Von dort kann er nicht durch Bauern vertrieben werden. **Lb4+ (10...Kh7 11.Dh5 Th8 12.Lxf7 Tg8 13.Lf8#** 1-0 Magasumov, D-Danelyan,A/Chishmy 2010/EXT 2012) **11.c3 Lc5 12.Sf5 Lxf5 13.exf5 Se7 14.Dg4+ Sg6 15.Dxg6+ Kh8 16.Dg7#** 1-0 Coimbra,M (2066)-Simao,B/Lisbon 1999/EXT 2002]

10...Sd4N in der Regel ist es nicht gut, eine Figur mehrfach in der Eröffnung zu ziehen.

[10...Kh7 11.Dd2 f5 12.Sg5+ Kg8 13.Lxf7+ Kh8 14.Lxe8 Dxe8 15.Sf3 f4 16.Dc3 Sd4 17.Dd2 Dh5 18.Sxd4 Lxd4 19.c3 Lb6 20.a4 a5 21.Lxf4 exf4 22.Dxf4 c5 23.Dxd6 Dh4 24.Dxb6 1-0 Gabler,D-Bloesch,C/ Germany 2008/EXT 2012]

[10...Le6 11.Lb5 a6 12.Lxc6 bxc6 13.0-0 d5 14.De2 Kh7 15.Le3 Lxe3 16.Dxe3 Tg8 17.Kh2 d4 18.Dd2 a5 19.c3 c5 20.a3 Df8 21.Tac1 a4 22.cxd4 exd4 23.Tc2 Lb3 24.Tcc1 Dd6+ 25.Kh1 Plachy,P-Lancova,B/ Plzen 1995/EXT 2002/1/2-1/2 (52)]
[10...Le6 11.Sd2 Kh7+-]

11.Sxd4 exd4 Durch diesen Tausch öffnet sich die Diagonale d1-h5 für die Dame. **12.Dh5** es droht Dg6 mit Matt auf g7 **12...Le6** nun ist ein Matt in fünf Zügen möglich

[12...d5 13.Lxd5 Dxd5 würde das Leiden nur verlängern]

13.Lxe6 Txe6

[13...Lb4+ ändert nichts mehr 14.Kf1 Kh8 15.Lf8+ Kg8 16.Dxf7+ Kh8 17.Dh5#]

14.Dg4+ Kh7 15.Dg7#
1-0